



*"There is Spirit in everyone,  
but it needs to be free!"*



10. November 2012

## Projekt Slowenien

***Nach dem erfolgreichen Erstkontakt vor 3 Jahren mit der Firma Marand – wurde nun im Jahr 2012 die Ausschreibung für das gesamte Land Slowenien gewonnen!***

Wie alles begann:

Vor etwa drei Jahren hat die Firma Tiani "Spirit" Partner für ihr Unternehmen in Slowenien gesucht. Der Erstkontakt war damals die Firma Marand, mit ihrem Geschäftsführer Tomaž Gornik. Das Unternehmen war sehr an einer Zusammenarbeit mit Tiani "Spirit" interessiert und ist bis heute eine engagierte Partnerfirma in Slowenien.

Nach intensiver Zusammenarbeit entstanden nun vor einem Jahr erste Ergebnisse im Aufbau einer Infrastruktur für die Universitätsklinik in Ljubljana. Ein entsprechender Proof of concept wurde danach erfolgreich umgesetzt.

Im Jahr 2012 wurde nun die Ausschreibung für das gesamte Land Slowenien gewonnen. Die Besonderheit an Slowenien ist, dass es das erste Land (die erste Nation) ist, deren Gesundheitsvernetzung komplett IHE basierend aufgebaut wird. Das wiederum bedeutet, dass Slowenien nachhaltig die Budgetmittel verwendet, da gleichzeitig auch auf Interoperabilität geachtet wird. In Slowenien werden alle verschiedenen KIS-Anbieter (Krankenhaus-informationssystem) flächendeckend vernetzt.

Der Gesundheitsminister Herr Tomaž Gantar hat am 18. September 2012 den Vertrag unterschrieben, um das Projekt in Slowenien, die nationale eHealth Infrastruktur aufzubauen, ins Leben zu rufen.

Die Lösung ermöglicht den Austausch von klinischen Daten zwischen allen Akteuren des Gesundheitswesens im ganzen Land, damit die Verbesserung der Versorgung und die Sicherheit der Patienten optimal gewährleistet wird. Einmal vollendet, wird sie als der Interoperabilitäts Backbone für eHealth-Anwendungen wie eReferral, eRezept sowie nationale Gesundheits-Register dienen. Die Lösung basiert auf etablierten Industriestandards einschließlich IHE ([www.ihe.net](http://www.ihe.net)) und openEHR ([www.openEHR.org](http://www.openEHR.org)) und ist kompatibel mit den europäischen grenzüberschreitenden Initiativen wie epsOS ([www.epsos.eu](http://www.epsos.eu)).

Das Projekt wird auf ca. 6,35 Millionen Euro geschätzt. Es wird teilweise mit EU-Mitteln finanziert und soll in fünf Monaten abgeschlossen sein.